

## Wir fordern weniger Lärm durch weniger Flugbewegungen

**Bundesminister Dr. Peter Ramsauer im Interview mit der Neuen Züricher Zeitung zum Flughafen Zürich am 29.01.2012**

Datum 29.01.2012

**Die Schweiz und Deutschland haben sich auf Grundzüge für einen neuen Staatsvertrag geeinigt. Ein Entgegenkommen bei den Anflügen gibt es Ihrerseits aber nicht.**

” Als Verkehrsminister habe ich verschiedene Anliegen gegeneinander abzuwägen. Zum einen ist Zürich Kloten auch für Süddeutschland von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Wahr ist auch, dass gut zwei Drittel der Flugbewegungen aus deutscher Quelle kommen, also von Swiss, Lufthansa oder Air Berlin. Ebenso wahr ist aber, dass die betroffene Bevölkerung in Süddeutschland mit über 100 000 Flugbewegungen eine schwere und nicht hinnehmbare Belastung zu erdulden hat. Ich muss diese Belastung reduzieren.”

“

**Die Lärmmessungen sagen etwas anderes: Die Schweizer sind viel stärker betroffen als die Deutschen.**

” Zürich Kloten ist ein Schweizer Flughafen, insofern ist es nicht falsch, dass die Schweizer Bevölkerung stärker vom Lärm betroffen ist. Diese Betroffenheit kann kein Argument für Anflüge über Süddeutschland sein. Die Lärmmessungen wurden überdies, kaum waren sie fertig, sofort wieder heftig und grundsätzlich bestritten. Die Hoffnung, man könne sich bei der Lärmfrage auf physikalisch gemessene Werte abstützen, ist dahingeschmolzen wie der Schnee unter der Davoser Frühlingssonne.”

“

**Also erkennen Sie die gemeinsam durchgeführte Lärmanalyse nicht an?**

” Mit diesem Ansatz sind wir gescheitert. Wir müssen uns bei den Verhandlungen auf Verlässliches und Zählbares abstützen können. Und das sind nun einmal die sicht- und zählbaren Flugbewegungen. Dieser Ansatz ist abgestimmt mit der Landesregierung von Baden-Württemberg, die eine Obergrenze von 80 000 Anflügen pro Jahr verlangt.”

“

**Deutschland will die Zahl der Anflüge nun auf dieses Niveau senken?**

” Die Zahl 80 000 ist die einzige, die von Baden-Württembergischer Seite bisher genannt worden ist. Neben der Zahl der Flugbewegungen gibt es noch andere Parameter, die wir nun in die Verhandlungen einbeziehen, etwa die Ruhezeiten in der Nacht. Unter dem Strich ist aber klar: Wir fordern weniger Lärm durch weniger Flugbewegungen.”

“

**Was passiert, wenn die Verhandlungen scheitern? Werden Sie die deutschen Wünsche notfalls mit einer einseitigen Verordnung durchsetzen?**

” "Ich weiss, dass die Schweiz dies befürchtet. Eine solche Verordnung ist selbstverständlich ein Instrument, mit dem man gegebenenfalls weiterarbeiten muss. Ich bin aber keiner, der immer gleich mit der Waffe droht. In erster Linie möchten wir zu einem neuen Staatsvertrag kommen. Deshalb sprechen wir ja mit der Schweiz." “

**Mit Ihren Forderungen schnüren Sie dem Zürcher Flughafen die Luft ab, obwohl dieser auch für Süddeutschland wichtig ist.**

” "Die heutige Regelung ist sehr grosszügig. Die Bevölkerung in Süddeutschland hat allen Grund zur Beschwerde und das Recht, eine Milderung der Belastung zu verlangen. Das Argument, man stranguliere damit die wirtschaftliche Entwicklung des Flughafens, ist ein taktisches Argument, das ich nur begrenzt ernst nehmen kann. Nach den Zürcher Abstimmungen vom letzten November zur Pistenverlängerung hat der Flughafen Optionen, um weiterzuwachsen." “

**Dazu müsste man die Flugbewegungen von der Nord-Süd-Achse noch mehr auf die stark bewohnte Ost-West-Achse verlegen, was in der Schweiz und in Zürich stark umstritten ist.**

” "Zürich Kloten ist und bleibt ein Schweizer Flughafen." “

**Sehen Sie Möglichkeiten, Ihre Forderungen anzupassen, wenn die Schweiz Deutschland in anderen Dossiers entgegenkäme?**

” "Ich möchte da sauber bei den Ressortzuständigkeiten bleiben. Im Bereich Luftverkehr aber sind Querbezüge denkbar. Zu regeln ist, dass auch deutsche Taxifahrer den Flughafen bedienen dürfen. Und wir möchten eine Änderung bei der Kontrolle des Luftraumes. Uns schwebt vor, dass anstelle von Skyguide eine gemeinsame Tochter von Schweizer und deutscher Flugsicherung diese Aufgabe übernimmt." “

**Vertrauen Sie Skyguide nach dem Crash von Überlingen nicht mehr?**

” "Das ist keine Frage des Vertrauens. Wenn man einen Luftraum gemeinsam nutzt, sollte sich dies auch in der Flugsicherung widerspiegeln." “

**Haben Sie den angeblichen Fluglärm schon einmal selber gehört?**

” "Ich kenne die Gegend und habe mir die Belastung schon selber angehört. Als gelernter Pianist weiss ich, dass für gewisse Leute ein Forte-Fortissimo noch angenehm ist, während andere schon ein dreifaches Pianissimo als störend empfinden. Das Stück, das am Himmel über Süddeutschland gegeben wird, ist kein angenehmes." “

**Daniel Friedli**